Informationsblatt für die
E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel.
Herausgegeben von deren Fünfer-Ausschuss.

Ausgabe Nr. 55 November 2018

basler banner

Hochgeachtete Herren Meister und Alt-Meister, sehr verehrte Damen und Herren Vorgesetzte und Alt-Vorgesetzte, liebwerte Zunftschwestern, Zunft- und Gesellschaftsbrüder der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel

Und wieder ist ein halbes Jahr an uns vorbeigezogen. Die in den Sommertagen geschöpfte Kraft wird in den trüben Wintertagen mehr denn je gebraucht, und wenn der Winter nur halb so intensiv wird wie der erlebte Jahrhundertsommer, dann wird's ziemlich frostig. Frostig auch eher die Stimmung einzelner Zünfte nach der Überweisung des Antrags betreffend Aufnahme von Frauen an den Bürgerrat. Gespannt erwartet die Basler Zunftwelt den Entscheid, der binnen eines Jahres zu erfolgen hat. Ich persönlich sehe den «Zwang per Dekret» eher als ungünstigen Weg. Vertrauen wir doch auf die jahrhundertelange Anpassungsfähigkeit der Zünfte an die jeweils sich entwickelnde Gesellschaftsstruktur und Begebenheiten. Das mag einzelnen Protagonistinnen vielleicht zu langsam gehen; für sie stehen aber heute schon drei Zünfte offen. Ich bin zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird, die nicht mit Kanonen auf Spatzen schiesst und von allen Seiten akzeptiert werden kann. Auf alle Fälle wird uns das Thema auch nächstes Jahr noch beschäftigen.

Auch im 2019 wird sich wieder eine Gelegenheit ergeben, in der die Basler Zünfte und Gesellschaften zusammen in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Bei der 350 Jahr-Feier des Basler Waisenhauses am 25. August wird sich auch die Zunftgemeinschaft engagieren. Doch vorher wünsche ich Ihnen, dass Sie ohne grosse Weihnachtshektik die feierliche Adventsstimmung in der Stadt besinnlich geniessen können.

Viel Vergnügen mit dem neusten «Basler Banner» und bereits jetzt schon alles Gute und vor allem Gesundheit im 2019!

Thomas Hediger,
Vorsitzender Meister

750 Jahre E.E. Zunft zu Webern

Ein Festtag voller Überraschungen

Gleich an vier Orten feierten die Zunftbrüder der E. Zunft zu Webern und ihre Gäste das Fest zu ihrem 750. Geburtstag: in der Martinskirche zum Festakt, in der Barfüsserkirche zum Apéro, auf dem Weg zur Verpflegungsstätte und zu guter Letzt im Volkshaus.

Die erste Überraschung gab's zu Beginn des Festaktes, als nicht der hochgeachtete Wäbere-Meischter, sondern Pfarrer Martin Dürr vom Pfarramt für Wirtschaft und Industrie beider Basel die illustre Gästeschar begrüsste und dabei bemerkte, dass die Webern-Zunft ja älter als die Schweiz sei. Das betonte schliesslich als zweiter Redner auch Thommy Hediger als Gastgeber. Er stellte seine Begrüssungsworte unter das Motto «tue Gutes und sprich darüber» und bemerkte, dass eigentlich die Weber seinerzeit den Grundstein für die chemische und später pharmazeutische Industrie gelegt und damit für ein blühendes Basel gesorgt hätten.

Festansprache von Thommy Hediger in der Martinskirche.

Apéro in der Barfüsserkirche

Gedanken bis ins Jahr 2768

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann überbrachte die Grüsse der Basler Regierung, ehe Martin Dürr zum zweiten Mal das Mikrofon in die Hand nahm und eine eindrückliche Festrede hielt, die gedanklich bis ins Jahr 2768 reichte. Und in der Frage endete, ob wohl auch einmal Roboter als Zunftbrüder in der E. Zunft zu Webern Aufnahme finden würden?

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Knabenkantorei Basel mit einem «chaotischen» Einzug in die Kirche und packenden Liedern. Abgelöst wurde sie von der Sängerin Nubya. Einer ihrer Songs hatte sie vor 25 Jahren anlässlich ihrer HG-Maturfeier erstmals intoniert.

Überrascht waren die Webern-Gäste als sie beim Verlassen der Kirche mit einem Regenschutz ausgerüstet wurden, hatte sich doch Petrus vorerst nicht als Zünfter gezeigt. Hinter dem Fahnenharst und dem Webernspiel verschob sich die Gesellschaft in die Barfüsserkirche zum Apéro. Als Überraschung war hier schon die Polizeimusik Zürich, alias Zunftmusik zur Waag, am Bechern, während die Wäbere-Musik für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Sächsilüütemarsch am Wäbere-Fescht

Wiederum hinter Fahnenharst und Zunftspiel, aber abgeschlossen durch die musikalische Zürcher Formation ging's via Freie Strasse, Marktplatz, Mittlere Brücke in den Volkshaus-Saal zum Festmahl. Webern-Bruder David Bröckelmann und seine Frau Salomé Jantz führten meist zeitgenössisch kostümiert mit träfen Pointen durchs Nachmittagsprogramm und die 750 Jahre Webern-Geschichte. Überraschend war, wie die Zürcher Polizeimusik den nahtlosen Übergang vom Sächsilüütemarsch zur Basler Hymne «z Basel an mim Rhy» fand, und völlig überraschend war der Unterbruch durch den Auftritt des Glaine Spiils vom Vogel Gryff vom Jugendfest Verein Kleinbasel, mit dem niemand gerechnet hatte, und der ausser Programm stattfand.

Weitere Überraschungen

Überrascht waren die fast 300 Bankett-Teilnehmenden wie eloquent

Fortsetzung Seite 2

Von der Bürgerratspräsidentin

Grusswort an die Zünfte

Fabienne Beyerle ist frischgebackene Präsidentin des Bürgerrats geworden, jenem Gremium also, das auch die Oberaufsicht über die Zünfte hat. Dazu gratulieren wir herzlich. Dem Basler Banner verriet sie, was sie sich wünscht.

Fabienne Beyerle, Bürgerratspräsidentin. (Foto: zVg)

Zum ersten Mal Präsidentin des Bürgerrates zu sein, ist für mich mit verschiedensten Gefühlen verbunden. Von Spannung auf das ungewiss Bevorstehende, über Vorfreude auf die Repräsentation der Bürgergemeinde an verschiedensten Anlässen und die Besuche von Basler Bürgerinnen und Bürgern anlässlich ihres 100. Geburtstages bis hin zu ein wenig Nervosität in Bezug auf das Halten diverser Ansprachen.

Ein langweiliges Jahr sieht sicher anders aus. Kommt hinzu, dass wir gerade ziemlich am Anfang der sechsjährigen Legislatur stehen und derzeit mit vielen Interpellationen und Aufträgen aus dem Parlament konfrontiert sind.

Ein für das «Basler Banner» wie auch für mich persönlich als Zunftschwester der Gartnernzunft sicher von grossem Interesse eingegangener Auftrag ist jener über die Aufnahme von Frauen in den Zünften, Vorstadtgesellschaften und Ehrengesellschaften. Hierzu hüte ich mich, an dieser Stelle ein politisches Statement abzugeben, aber ich möchte gerne einen Wunsch für die weitere Entwicklung der Basler Zünfte und Gesellschaften platzieren.

Aktuell engagieren sich gut 4500 Menschen in einer Basler Zunft oder einer Gesellschaft, was bedeutet, dass sie die Basler Traditionen mit Herzblut pflegen und aktiv zu deren Erhalt beitragen. Teil dieser Traditionen ist bekanntlich auch ein grosses und leidenschaftliches, soziales Engagement für die Einwohnerinnen und Einwohner unserer schönen Stadt. Und so wünschte ich mir, dass der Anteil der Frauen, die diese Werte bereit sind zu teilen und zu unterstützen, in Zukunft nicht nur im Promillebereich liege.

Und wenn ich schon beim Wünschen bin, so wäre es auch schön, wenn die Öffentlichkeit das grosse Engagement der Zünfte und Gesellschaften vermehrt wahrnehmen würde. Schliesslich engagieren sich diese in verschiedensten, äusserst wertvollen Bereichen. So beispielsweise in Integrationsprojekten wie «Basel besser kennenlernen» für neu eingebürgerte Basler. Ein wunderbares Angebot, um den frischgebackenen Baslern ihre Stadt näher zu bringen und ihnen unsere Traditionen zu erklären. Als Statthalterin der Einbürgerungen möchte ich die Gelegenheit an dieser Stelle nutzen und mich herzlichst für das grosse Engagement verschiedenster Zünfte bei diesem Angebot bedanken.

Ein anderes, besonders gelungenes Aushängeschild der vergangenen drei bis vier Jahre ist das Projekt «Innovation» der Zünfte, bei dem junge, innovative Geschäftsleute gefördert werden und eine Plattform bekommen, um ihre neuen, witzigen und manchmal auch etwas ausgeflippten Ideen einem breiten Publikum präsentieren zu können. Dieses Projekt verkörpert meiner Meinung nach äusserst beispielhaft die Kombination aus Tradition und Innovation; waren und sind die Zünfte doch gerade auch für Vernetzung im beruflichen Bereich zuständig. Eine rundum gelungene Sache also. Irgendwie «back to the roots» und doch ausgesprochen modern!

So hoffe ich, in meinem Präsidialjahr viele faszinierende und vielleicht auch neue Aktivitäten der Zünfte und Gesellschaften entdecken und begleiten zu dürfen.

Fabienne Beyerle, E.E. zu Gartnern, Bürgerratspräsidentin

750 Jahre E.E. Zunft zu Webern

Fortsetzung von Seite 1

und in Personalunion Thommy Hediger, der Vorsitzende Meister der Basler E. Zünfte und E. Gesellschaften, Thomas Hediger, dem Meister der E. Zunft zu Weben, das Geschenk des Fünfer-Ausschusses überreichte. Und wenn wir schon bei den Geschenken sind, so wird es wohl überraschend lang gehen, bis die Glasscheibe der befreundeten Webernzünfte aus Bern, Schaffhausen und Zürich in Basel eintreffen wird. Noch ist nicht einmal das Format bekannt – über rund oder eckig wird noch diskutiert. Abschliessend übergab auch der Vorsitzende Meister der Talzünfte dem Webernmeister eine Ehrengabe.

Festakt in der Martinskirche.

Keine Überraschung war hingegen, dass der Tafelschluss im Volkshaus mit dem Wettsteinmarsch des Webern-Spiels angekündigt wurde, überraschend aber, dass dies zum vorgesehenen Zeitpunkt geschah und überraschend auch, dass der anschliessende Schlummertrunk im Volkshausgarten vom vorangegangenen Nass verschont blieb.

Die E. Zunft zu Webern erlebte an ihrem 750-Jahr-Jubiläum also einen Tag mit vielen Überraschungen, der bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alt-Banner-Redaktor Max Pusterla

Ein geschmiedetes Geschenk

Die E. Zunft zu Webern hat zu ihrem 750-Jahr-Jubiläum von der E. Zunft zu Hausgenossen ein besonderes Geschenk erhalten. Die Goldschmiedenzunft beauftragte ihren Zunftbruder und Goldschmied Jürg Schraner, einen ganz speziellen Becher zu kreieren. Jürg Schraner formte in seinem Atelier an der Ahornstrasse 39 einen silbernen Gastrednerbecher aus zwei identischen Hälften, auf denen je der Gastredner und der Gegenredner platziert sind, die sich durch unterschiedliche Haltung und Gestik unterscheiden, ergänzt durch die Wappen der Hausgenossen- und der Webernzunft. Der Becher ist innen vergoldet und auf dem Boden mit einer gravierten Widmung versehen.

Andreas Hatt, Alt-Meister zu Webern

Fahnenharst über die Mittlere Brücke. (Fotos: Sven Schär)

basler banner

Impressum
Informationsblatt für die E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel
Herausgeber: Fünfer-Ausschuss der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel
Erscheint zweimal pro Jahr; Auflage 6000 Exemplare

Redaktion: Valérie Herzog (vh)
Illustrationen: Hampé Wüthrich

Redaktions-Kommission:
Willi Bernhard (WB, Webredaktor), René Gass (rg), Urs Hasler (uh, Schreiber), Andreas Hatt (AH, Vorsitz), Erwin Hensch (hen), Max Pusterla (Pu)

Redaktions-Adresse:
Basler Banner, Valérie Herzog,
Landhofweg 26, 4153 Reinach
Email: valerie-herzog@hotmail.com
www.zuenfte-basel.ch

Postkonto (auch für freiwillige Spenden):
PostFinance 40-57678-2
zugunsten «Meisterbott/Basler Banner»
IBAN CH86 0900 0000 4005 7678 2
BIC POFICHBEXXX

Konzept, Grafik und Layout:
Max Pusterla und Edward Mickonis, Basel
Belichtung und Druck:
Druckerei Dietrich AG, Basel / Kleinhüningen

© basler banner
Der Nachdruck einzelner Artikel oder Bilder ist mit Quellenhinweis erwünscht. Für Bilder ist das jeweilige Copyright zu beachten.

Adressmutationen bitte direkt an die einzelnen Zünfte und Gesellschaften melden. Die Verteilung dieses Blattes wird von den Korporationen vorgenommen. Die Redaktion besitzt keine Empfänger-Adressen.

basler banner ist auf umweltfreundlich, chlorarm hergestelltem Papier (Biber Eletto, 80gr – holzhaltig/mattgestrichen) gedruckt.

Die nächste Ausgabe des basler banner erscheint am 15. Mai 2018
Redaktionsschluss: 30. März 2018

Aus der Redaktion

Wir haben einen langen, schönen, heissen und ereignisreichen Sommer und einen goldenen Herbst hinter uns. Ein erstes Ereignis betraf das Basler Banner selbst. Unter anderem hat uns eine sehr grosszügige Vergabung von 10 000 Franken der E. Zunft zu Rebleuten erreicht. Im Namen der Redaktion möchte ich dafür ein zünftig grosses Danggschön aussprechen. Diese grosse wie auch eingegangene kleinere Spenden verstehen wir als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit und zugleich als Ansporn, weiterhin mit viel Elan das Basler Zunftgeschehen im Basler Banner abzubilden.
Weitere Ereignisse, die den vergangenen Zunftsommer prägten, waren der 750-jährige Geburtstag der Webernzunft, der feierlich und ehrenvoll begangen wurde. Einen Bericht darüber lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe. Ausserdem erfahren Sie, dass die «Innovation Basel» bereits im dritten Jahr ist und sich zur Erfolgsgeschichte gemausert hat, die Jungbürgerfeier wieder rauschend über die Bühne ist, diesmal im Kongresscenter an der Muba, wo knapp 500 Jungbürger und 425 «Friends» hingepilgert sind, und dass wieder wacker gegolft, mit Oldtimern herumgefahren, Fischergalgen zu Hotelzimmer umfunktioniert wurden und die Basler beim Schifferstechen in Bern fast gewonnen hätten.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Valérie Herzog

Unterschiedliche Rechtsauffassungen

Doozmool

Eine der wichtigsten öffentlichen Feiern in Basel vor der Revolution von 1798 war der sogenannte «Schwörtag», an dem der Kleine Rat, die Regierung, jährlich am Sonntag vor Johannistag (24. Juni) vereidigt wurde. Die beiden «Häupter», der Bürgermeister und der Oberstzunftmeister, und die Vertreter der Regierung in jeder Zunft, die «Ratsherren», legten diesen Eid auf dem Petersplatz beim Stachelschützenhaus unter freiem Himmel vor der versammelten Einwohnerschaft Basels ab. Am gleichen Tag wurden die «Meister», die Vertreter der Zünfte im Kleinen Rat, auf ihrer Zunft in ihrem Amt bestätigt. Sie legten ihren Eid erst zwei Wochen später ab, in Gegenwart des Oberstzunftmeisters, der die Grossbasler Zünfte reihum besuchte. Eine Woche später folgten die Meister der drei Ehrengesellschaften. Sie schworen im Kleinbasler Richthaus. Der Eid auf dem Petersplatz verpflichtete «Häupter» und «Ratsherren», *«die Bürger, bey allen ihren wohlhergebrachten Rechten, Gerechtigkeiten und Freyheiten [zu] handhaben, auch Jedermann zu seinen Rechten förderlich [zu] verhelfen, und der Stadt Nutz und Ehre fördern, und Schaden wenden»* zu wollen.
Peter Ochs überliefert eine Anekdote, die diesen Eid zum Gegenstand hat und zwei grundsätzlich verschiedene Rechtsauffassungen illustriert: *«Vor einigen Jahren hatte ein bekannter liederlicher* [d.h. fauler] *Schuster, der lieber unter den Stadtthoren beym Wein aufpasste* [dass ausserhalb der Markttage keine Schuhe von auswärts in die Stadt gebracht wurden]*, als dass er in seiner Werkstatt arbeitete, Schuhe einem Marggräfer abgenommen, und sich, wie auch einigen andern Schustern, zugeeignet. Einer der Meister liess die Schuhe dem Marggräfer zurückgeben»*, d.h. dieser Meister hielt die Konfiskation der Schuhe für nicht rechtens und prangerte damit auch das Verhalten seiner Mitmeister an. Darauf wandte sich der «liederliche» Schuhmachermeister an den Bürgermeister *«und pochte mit Ungestüm auf den Rathseid des Petersplatzes. Der Bürgermeister antwortete: Der Fall betreffe wohlhergebrachte und übelhergebrachte Rechte, und dann habe er auch geschworen der Stadt Nutzen und Ehre zu fördern. Aus dem Marggräfischen bezögen wir Holz, Wein, Korn und Obst, und wider die Ehre der Stadt streite es, dasz unter unsern Thoren, am hellen Tage, Räuber angestellt werden»*.
Das «wohlhergebrachte» Recht der Zünfte, den Markt- und Zunftzwang durchzusetzen, zweifelte der Bürgermeister nicht an. Das Verhalten des Schuhmachers, den er als Räuber bezeichnete, verletzte aber ein höheres Rechtsgut, das Allgemeinwohl, indem er mit seinem nur auf seinen eigenen Vorteil bedachten Verhalten den Handel mit der Markgräflerischen Nachbarschaft, von dem das Wohl aller Bürger abhing, gefährdete und die Stadt um ihre Ehre, d.h. Vertrauenswürdigkeit, brachte. Nicht alles, was «hergebracht» war, war auch rechtens und richtig.

Sara Janner, E.E. Akademische Zunft

Zunftball in Gefahr?

Nachdem der Schaffhauser Munotball dieses Jahr abgesagt wurde und der letzte Zunftball «Ball Basler Zünfte» eher spärlich besucht war, stellt sich die Frage, ob Bälle überhaupt noch auf Interesse stossen. Aus diesem Grund hat das Organisationskomitee der Patronatszünfte zu Safran, zu Rebleuten, zu Schmieden, zum goldenen Stern und zu Schiffleuten eine Umfrage verfasst, mit der Bitte um rege Teilnahme.

Am 19. Oktober 2019 ist der 7. «Ball Basler Zünfte» im Rittersaal der Safran-Zunft geplant. Das OK der Patronatszünfte, möchte jetzt schon abklären, ob bei Ihnen ein Interesse besteht, mit Partner oder Partnerin eine gediegene Ballnacht unter Freunden und Zünftlern bei einem feinen Menu und schöner Livemusik zu geniessen.
Die vergangenen Zunftbälle waren gesellschaftlich immer sehr erfolgreich. Leider musste nach dem letzten Ball ein empfindliches Defizit ausgewiesen werden, was natürlich unbefriedigend war.
Die vielen positiven Rückmeldungen von den Teilnehmern, darunter mehrfache Wiederholungstäter-Paare, waren sehr erfreulich. Das OK ist deshalb motiviert, trotz allem, mit viel Elan, viel Enthusiasmus und Herzblut die Organisation eines weiteren Zunftballs in Angriff zu nehmen. Das Ziel wäre, nebst einem tollen, auch einen kostendeckenden Zunftball durchzuführen, weshalb das OK auf eine genügende Anzahl teilnehmender Tanzpaare angewiesen wären. Der Preis der Ballkarte würde maximal Fr. 360.– pro Paar betragen.

Wer Interesse an einer Ballteilnahme im Oktober 2019 hat, sende möglichst bald, spätestens per Ende Januar 2019 ein Mail mit Betreff «Zunftball» an den Zunftball-Seckelmeister, an sergio_pesenti@hotmail.ch.
Bei genügend interessierten Paaren beginnt das OK im Februar 2019 das Feuer zu schüren und Nägel mit Köpfen zu schmieden. Die Interessenten werden per Email über das Zustandekommen oder die Absage des Zunftballs 2019 informiert.
E zümftige Gruess, gib dr e Rugg und mäld Dy Interässe grad aa.
Für's OK vo de Patronatszümft «Ball Basler Zünfte»

Rolf Plattner,
Altmeister E.E. Zunft zu Schmieden

Broosme ...

Das Jahrbuch der E. Zunft zu Gartnern befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema «Eisenbahn». Darin steht unter anderem zu lesen, dass unser Basler Centralbahnhof der grösste Grenzbahnhof in Europa ist und dass es beim Badischen Bahnhof noch heute gültige Verträge aus dem 19. Jahrhundert gibt. Und dass das Warteck Warteck heisst, haben wir dem ursprünglich an der Muba lokalisierten Badischen Bahnhof zu verdanken, wo man ums Eck auf den Zug gewartet hat. *vh*

Frauen in die Zunft: Revolution oder Parteipolitik?
Nicht alles, was in Medienberichten und Leserbriefen über die Bürgergemeinderatsitzung vom 18. September 2018 berichtet wurde, ist korrekt. Zudem dienen polemische und emotionale Wortgefechte – aus welcher Ecke auch immer – weder der Sache der Frau bezüglich Mitgliedschaft bei den Basler Zünften noch den Zünften selber.
Von den 29 Korporationen, die zur Bürgergemeinde gehören, schliessen nur die Reglemente der fünf Vorstadtgesellschaften, der drei Kleinbasler Ehrengesellschaften und der Bürgerkorporation Kleinhüningen die Aufnahme von Frauen explizit aus. Bei den 20 Zünften, die geschätzte 90% der Mitglieder aller Korporationen umfassen, kann die Zunftversammlung seit dem 20. Februar 1990 gemäss Zunftordnung die Frauen den Männern gleichstellen. Letztlich entscheidet dann der Zunftvorstand über die Aufnahme einer Bewerberin, genau gleich, wie bei den männlichen Bewerbern.
Als erste Korporation nahm 2002 die E. Zunft zu Schneidern eine Frau auf. 2008 folgte dann die E. Zunft zu Gartnern und 2009 die Akademische Zunft. Insgesamt sind heute bei diesen drei Zünften 41 Frauen zünftig, zwei davon sogar als Vorgesetzte.
Es braucht also keine Revolution und vor allem keine Parteipolitik. Die Angelegenheit entwickelt sich evolutionär. Ein Zwang wirkt nur kontraproduktiv, was übrigens auch diverse Frauen feststellten.

AH

2. Oldtimerausfahrt der Basler Zünfte und Gesellschaften

Zweite Auflage gelungen – Fortsetzung folgt!

Unterschiedlichste Oldtimer sind dabei: Mercedes 220 (1955), Ford Crestline (1953), MG TF 1500 (1955), VW Bus T2b Ambulanz (1973).

Mit der 2. Oldtimerausfahrt anfangs September wurde klar: Das machen wir jedes Jahr. An guten Ideen, Organisationstalent und zünftiger Begeisterung mangelt es nicht.

Dass die erste Ausfahrt von Petrus ausgiebig getauft wurde, entspricht den üblichen Ritualen bei Neugeborenen. Dass die 16 Oldtimer und ihre Beifahrer bei der zweiten Ausfahrt auch immer wieder mal nass wurden, wäre nicht nötig gewesen, tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Nach einem Kaffee im Pantheon ging's via Delsberg und Bassecourt nach Bellelay ins Maison de la Tête de Moine, wo wir beim Apéro mit der Girolle selber Käse-Rosetten drehen durften. Und dann zwischen saftigen Juraweiden mit stolzen Tannen, alten Bauernhäusern, Pferden und Kühen weiter nach Les Breuleux und zum Hôtel-Restaurant Beau Séjour in Le Cerneux-Veusil, wo uns ein reichhaltiger Suure Mogge kredenzt wurde und ausgiebig Zeit zum Fachsimpeln blieb.

Auf der Rückfahrt via Saignelégier und Delsberg machten wir – wie schon am Vormittag – mehrere Zwischenhalte, damit die Beifahrer möglichst viele der liebevoll gepflegten Oldtimer kennen lernen konnten, sei's im komfortablen Innenraum oder mit viel Wind um die Ohren.

Nach dem letzten Aufstieg nach Seewen und Gempen zeigte uns Petrus bei der Rückkehr durch den Eglisgraben, wie der Übergang zu einem sonnigen Abend aussieht.

Der Gangster-Citroën Traction Avant (1951) von Rolf Plattner führt die Ausfahrt an.

Feucht-fröhlicher Zwischenhalt.

Welcher der vier ist wohl der Älteste?

Die 3. Oldtimerausfahrt findet am Samstag, 7. September 2019, statt. Und zwar mit Sonnenschein – versprochen! Und dann jedes Jahr am ersten Samstag im September. Auskünfte und Anmeldung: info@garage-plattner.ch.

Beifahrer Andreas Hatt, Alt-Meister zu Webern (Text + Fotos)

Basel besser kennenlernen (II)

Was sind Zünfte, was Gesellschaften?

Unter den zahlreichen Angeboten der Aktion «Basel besser kennenlernen», die von den Basler E. Zünften und E. Gesellschaften in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde der Stadt-Basel und der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG für Neubaslerinnen und Neubasler angeboten werden, gibt es auch eine Veranstaltung über die Basler Zünfte und Gesellschaften.

Kaspar Schweizer vor interessierten Neubaslern. (Foto: Pu)

Rund drei Dutzend Basler Neubürgerinnen und Neubürger fanden sich Ende September in der Zunftstube der E. Zunft zu Weinleuten im alten, bischöflich-patrizischen Mentelinhof am Münsterplatz ein. Kaspar Schweizer, Bauherr der Weinleutenzunft, vermittelte in einem mit vielen Bildern und Texten untermaltem Vortrag einen eindrücklichen Überblick über die Basler Zünfte und Gesellschaften; er verstand es ausgezeichnet, einen allgemeinen Einblick ins aktuelle Zunftleben zu vermitteln, in der Hoffnung, unter den Zuhörerinnen und Zuhörern Interesse am Basler Zunftwesen zu wecken.

Anhand der Strukturen der Weinleute-Zunft bezog er sich vorerst auf die aktuelle berufliche Zusammensetzung der Zunftbrüder – eigentliche «Weinleute» sind heutzutage bekanntlich selten. Dann stellte er den Zunftvorstand vor und erläuterte die einzelnen Chargen der Vorgesetzten.

Weitere Themen des Vortrages waren der Unterschied zwischen den Herren- und den Handwerkerzünften, der Fünferausschuss der Zünfte und Gesellschaften, die drei Ehrengesellschaften Kleinbasels, die Bürgerkorporation Kleinhüningen, als jüngstes Mitglied des Basler Zunftwesens, und schliesslich die Kooperation mit der Gesellschaft der Feuerschützen.

Die geschichtlichen Zunftdaten reichten im Vortrag von Kaspar Schweizer vom 13. Jahrhundert bis zur napoleonischen Zeit. Und zum Schluss ging der Referent auch noch auf die noch bestehenden Zunfthäuser ein. Konkretestes Beispiel, das er sogar noch mit einem kurzen Film untermalen konnte, war natürlich das Weinleutenzunfthaus am Marktplatz. Auf der Website der dort domizilierten Bank ist dieser Streifen sogar allgemein einsehbar.

Da rund zwei Drittel der Anwesenden Damen waren, bot beim abschliessenden Apéro das aktuelle Thema «Frauen in den Zünften» für reichlich Gesprächsstoff.

Alt-Banner-Redaktor Max Pusterla

Jungbürgerfeier 2018

Millennium Breakthrough im Congress Center Basel

Die Millennials ins beste Licht gerückt.

(Foto: Marc Eggimann, alle weiteren Fotos von AH)

Ein Durchbruch auf der ganzen Linie: Bewährtes Konzept, innovatives und kreatives Organisationskomitee, einsatzfreudige Helfer und Helferinnen aus den Zünften und Gesellschaften und vor allem aufgestellte und fröhliche Millennials.

Die im Jahr der Jahrtausendwende geborene Generation gehört zu den Millennials, sind also Digital Natives, die von klein auf mit den Techniken des digitalen Zeitalters aufgewachsen sind: mit Computerspielen, E-Mails, Internet, Mobiltelefonen und Instant Messaging. Und trotz ihrer Vernetzung in den Social Media – oder vielleicht gerade deswegen – haben sich knapp 500 von den rund 1470 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2000 für die Feier angemeldet. Eingeladen waren alle Volljährigen im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger sowie alle gleichaltrigen Volljährigen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft, die die Einbürgerungskriterien erfüllen. Allerdings fanden dann nur 438 den Weg ins Congress Center. Dafür kamen nach 22.30 Uhr noch 425 «Friends» dazu, was die stolze Teilnehmerzahl von 863 Jugendlichen ergibt. Ein neuer Teilnehmerrekord!

Gediegenes Festessen

An gegen 50 festlich gedeckten runden Tischen, verteilt im mit Zunftfahnen dekorierten weiträumigen Foyer, wurden die Millennials mit einem Dreigangmenü verwöhnt. Neben den Kellnern des Congress Center sorgten die Zunft-Sommeliers der E. Zunft zum Goldenen Stern für den kontrollierten Ausschank des Weins. Nach dem von Tambouren begleiteten Aufmarsch der Zunftbanner richtete Regierungsrat Baschi Dürr die Grüsse der Regierung an die neuen Bürgerinnen und Bürger und ermunterte sie, am politischen Leben unserer Stadt teilzunehmen. Thommy Hediger als Vorsitzender Meister der Basler Zünfte und Gesellschaften erläuterte die Aufgaben der Zünfte im Basler Gemeinwesen und dankte für das grosse Interesse an dem von den Zünften zusammen mit dem Präsidialdepartement offerierten Fest zur Volljährigkeit. Die Abendmoderation erfolgte durch Benjamin Bruni.

Für alle etwas

Das 15-köpfige Organisationskomitee und 110 Helfer sorgten für ein vielfältiges Programm: Diverse Lounges und Bars luden zum Chillen und Plaudern, Beauty-Beraterinnen und Coiffeusen sorgten für strahlendes Aussehen, im Casino konnte risikolos gespielt werden und auf der Karaoke-Bühne fielen die letzten Hemmungen, in der Polit-Lounge konnte schliesslich das für die Einbürgerung notwendige Wissen getestet werden. Diverse Play4You-Stationen sorgten für Abwechslung und am Fotostand wurde man ins beste Licht gerückt. Digitale Anzeigen und farbige Lichteffekte erleichterten die Orientierung. Ein Highlight war die energiegeladene Liveshow des 19-jährigen Basler M4Music-Award-Gewinners Zola mit einem Mix aus unterschiedlichen Stilrichtungen, unterstützt von bunten Lichtreflexen. Und bis zum Schluss um drei Uhr früh sorgte ein DJ mit erlesenen Melodien für gemächliche oder schnelle Bewegung auf der Tanzfläche.

Auch das bewährte Alkohol- und Sicherheitskonzept trug dazu bei, dass den jugendlichen Millennials eine sowohl reichhaltige und vielfältige wie auch gemütliche und abwechslungsreiche Feier in Erinnerung bleiben wird.

Andreas Hatt, Alt-Meister zu Webern

Karaoke: cooler Sound frisch von der Leber.

Stimmungsvoll an runden Tischen im Foyer.

OK-Präsident Oliver Piel eröffnet das Dessertbuffet.

Schön, schöner am schönsten.

Grussadresse von Regierungsrat Baschi Dürr.

Der Vorsitzende Meister Thommy Hediger.

Zunft zu Fischern als Hoteliers

Galgenhotel am Rhein

Innenansichten eines Galgenhotels.

An bester Lage mit Blick auf den Rhein vom Bett aus, das gibt es nicht nur im Hotel Drei Könige. Mit genauso luxuriöser Aussicht, aber etwas bescheidener im Komfort, liess sich das vergangenen Sommer auch im Fischergalgen der E. Zunft zu Fischern erleben. Wie es dazu kam, berichtet der Irtenmeister derselbigen Zunft.

Im November 2017 wurden wir durch Schweiz Tourismus angefragt, ob wir bei einer Marketingidee mitmachen würden. Gäste sollten Basel aus einem neuen, anderen und vielleicht überraschenden Blickwinkel kennen lernen dürfen. Die Tourismusbüros aller Kantone wurden angefragt, ob sie eine einzigartige Lokalität zur Verfügung stellen könnten, um ein Hotelzimmer zu betreiben, das es in seiner Art noch nie gegeben hat und auch nie wieder geben wird. Ziel des Projektes waren die öffentliche Aufmerksamkeit und Medien-Storys, die rund um diese Hotelzimmer gemacht werden können. In Basel-Stadt wurde der Galgen für die Umsetzung auserkoren.

Zmorge, Dusche, Parkplatz

Die E. Zunft zu Fischern, seit Januar 2018 offiziell Besitzerin des Galgens Nr. 47 beim Letziturm, hat sich damit einverstanden erklärt, und somit startete Basel Tourismus mit der Planung. Damit der Galgen als Hotelzimmer betrieben werden konnte, mussten umfangreiche Abklärungen gemacht werden: Woher kommt die Inneneinrichtung wie Betten, woher das Licht – der Galgen ist ohne Strom –, woher kommt das Frühstück, wo gibt es Toiletten und Duschen und einen Parkplatz? Wer putzt das Zimmer und bettet neu ein, wer kümmert sich um die Schlüsselübergabe? Bald einmal war klar: Da gibt es einen idealen Partner im St. Alban-Tal, die Jugendherberge Basel-Stadt. Sie konnten alles aus einer Hand anbieten.

Sofort komplett ausgebucht

Erst kurz vor der Eröffnung wurde die Homepage für die Buchung bei Schweiz Tourismus aufgeschaltet. Zu unserer grossen Überraschung war alles innert eines Tages ausgebucht. Für die ersten Tage wurde Journalisten eingeladen, die dieses Projekt sehr breit in alle Welt streuten.
Die ganze Mietzeit verlief reibungslos, und es gab keine Probleme zu bewältigen. Zunftbrüder der E. Zunft zu Fischern hatten angeboten, das Fischen mit dem Galgen persönlich zu zeigen, was auch genutzt wurde.
Schnell waren Feedbacks zu lesen, welche die Idee des Galgenhotels sehr lobten. Interessanterweise waren die Galgengäste mehrheitlich aus der Region Basel. Sehr viele Gäste hatten noch nie einen Galgen von innen gesehen, es war daher für sie ein neuartiges Erlebnis, direkt am Rheinbord zu schlafen. Sie nutzen die Gelegenheit, den Abend am und um den Galgen herum zu verbringen und den Rhein auch während der Nacht zu beobachten. Bereits am frühen Morgen waren die ersten Schiffe unterwegs, sodass ans Ausschlafen nicht zu denken war. Zwei Mieter haben aber bereits während des Abends ihre Galgenhotelnacht abgebrochen und die Nacht in der Jugendherberge verbracht. Schuld daran waren die Spinnen. Am Rheinufer gibt es viele Spinnen – sie wollten wohl nur die neuen Bewohner begrüssen.
Wer wollte, konnte direkt im Rhein duschen oder in der Jugendherberge, wo man auch das herrschaftliche Frühstück auf den Galgen mitnehmen konnte.
Diese Aktion war für die E. Zunft zu Fischern eine rundum geglückte Partnerschaft. Wir hoffen, dass wir damit den Galgen des öfteren für Kleinanlässe bis zirka 10 Personen vermieten können – siehe: www.fischerzunft-basel.ch.

Rolf Valentin, Irtenmeister E.E. Zunft zu Fischern

... und Breesmeli

In allen Schweizer Stuben …
Es ist ja längst bekannt, dass unzählige Basler Zünfter Jahr für Jahr als Gäste am **Liestaler Banntag** teilnehmen. Dank Nik Hartmann hat es nun René Gass, Alt-Meister zu Schneidern und seit Jahren Gast bei der Rotte 4, sogar noch ins Wunderland von «SRF bi de Lüt» geschafft.

AH

Banntag vom 7. Mai 2018/SRF1 Freitag, 1. Juni 2018, 20:05

… und wieder ganz unter uns
Eine Gruppe Tschamauchen (fremdi Fetzel) der Rotte 4, zu denen auch die abgebildeten Basler Zunftgäste gehören, mit Ausnahme des Cantus Magister (dritter von rechts in der ersten Reihe). *AH (Foto: rg)*

Wer wissen möchte, wer zwischen 1490 und 1626 im Kleinbasel so alles geboren wurde, kann nun Geschichtsforschung betreiben. Die **Taufbücher** von anno dazumal wurden zwar 1861 verkauft und sind über Umwege in der British Library gelandet, wo sie auch trotz vergeblicher Basler Bemühungen bleiben. Doch ist das Basler Staatarchiv nun im Besitz von kunstvollen Kopien der beiden Bände. Zu sehen sind diese Bücher an ihrem ursprünglichen Entstehungsort im Kleinbasel in der Kirche St.Theodor im Rahmen einer Dauerausstellung. *vh*

An der Mitgliederversammlung der **Gesellschaft der Feuerschützen** vom 22. März 2018 wurde u.a. folgendes beschlossen: Amtierender Oberschützenmeister für das 553. Gesellschaftsjahr ist Andreas U. Fürst. Oberschützenmeister Dr. Christophe Sarasin ist nach 22 Jahren im Vorstand zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Rolf Meyer als Oberschützenmeister gewählt, er ist für das kommende Amtsjahr stillstehender Oberschützenmeister. Die Schützenmeister Benjamin Haberthür und Pascal Stucki sind zurückgetreten. Als neue Vorgesetzte und Schützenmeister wurden Dr. Carl-Gustav Mez und Kurt Spycher gewählt. Als Revisor wurde Peter Kresta anstelle des zurücktretenden Carlo Eha gewählt.

Im Basler Banner Nr. 54 ist im Bericht vom **Sächsilüüte** in Züri ein Fehler passiert. Die Fasnachtsladärne, die den Zürchern als Geschenk überreicht wurde, hat selbstverständlich **Christoph Knöll** gemalt und nicht wie fälschlicherweise abgedruckt Niklaus Knöll. Exgyysi. *vh*

In diesem Jahr trafen sich 19 Statthalter und Altstatthalter vor den Toren unserer Stadt, in Aesch bigott, zum **15. Statthaltermähli** 2018. Eingeladen hatte die Zunft zu Wein- und Herbergsleuten Aesch. Der Organisator des Anlasses, Meister und Altstatthalter **Bruno Theiler**, forderte die anwesenden Gäste sogleich mit einem Gewaltsmarsch. Von der Tramendstation in Aesch ging es zu Fuss in die Klus, zum Weingut von Monika Fanti. Nach einem ausgiebigen Apéro mit Blick auf die wunderschöne Umgebung, wurden die Statthalter zu Tisch gebeten. Im «Winzerbeizli», das saisonal geöffnet ist, konnten die anwesenden Statthalter und Altstatthalter die ausgezeichnete Küche und den selbst produzierten Wein ausgiebig geniessen. Der Rückweg im Dunkeln, von der Klus nach Aesch, stellte die Statthalter und Altstatthalter nochmals auf die Probe. Es ist aber verbrieft, dass alle diese Herausforderung meisterlich erledigt haben und gut heimgekommen sind. Auch jene, die das Tram Nr. 11 ins Kleinbasel «zem alte Schluuch» umleiten wollten.

Daniel Peter, Statthalter E.E. Zunft zu Fischern

Die Statt- und Altstatthalter beim Dinieren (Foto: D. Peter)

Ein Kleinod der 3E: Der «Wild Ma Horst»

Unsere Suche nach sichtbaren Spuren der Kleinbasler Ehrengesellschafen beschränkte sich in den Banner-Ausgaben Nr. 52 und 53 auf das Gebiet innerhalb der historischen Stadtmauern der Stadt am rechten Rheinufer. Daher blieb ein prägnantes «Bauwerk», das eng mit den drei Ehrengesellschaften verbunden ist, unerwähnt: der «Wild Ma Horst».

Wild Ma Horscht an mym Rhy. (Foto: Hen)

Seit 1941 ist er Startort des wilden Mannes auf seiner Flossfahrt den Bach hinunter zu seinen Kollegen Gryff und Leu beim Kleinen Klingental. Früher wurde jeweils oberhalb der Eisenbahnbrücke auf der Höhe des damaligen Restaurants Rheinhalle abgelegt. Galgenbesitzer Rudolf Moser, Vorgesetzter der Ehrengesellschaft zur Hären, verfügte im gleichen Jahr, dass der Fischergalgen nach seinem Tod in den Besitz der Drei Ehrengesellschaften übergehen soll.

Der «Wild Ma Horst», wie das Fischerhäuschen seither genannt wird, erfreut sich auch heutzutage noch grosser gelebter Tradition, wird es doch gesellschaftsintern als auch extern gerne genutzt. Der Galgen erlebte im Verlauf der Jahre allerdings auch manche Widrigkeiten in Form von Hochwassern, Einbrüchen und Vandalenakten.
Nach wie vor werden die Kleinbasler Primarschulklassen zum Start der Talfahrt beim «Wild Ma Horst» eingeladen, wo jedes Kind ein «Schnäggeweggli» erhält. Diese werden jeweils von einem anonymen Spender berappt.

Brüder ohne Suppe

Verbrieft ist auch noch folgendes «Bröösmeli»: Während der Kriegsjahre konnten keine Bankette abgehalten werden, ohne dass Konsumationsmarken abgegeben wurden, und die jeweiligen Menüs durften höchstens drei Gänge aufweisen. 1943 entschied sich die vorsitzende Gesellschaft zur Hären am Gryffe-Mähli, keine Suppe zu servieren. Dies machte es möglich, eine Vorspeise aufzutragen. Da also die Suppe buchstäblich «den Bach hinunter» ging, wurde auf dem Floss ein grosser, leerer Kochtopf mitgeführt, in dem ein Koch kräftig mit der Kelle rührte. Die Reaktion in der Bevölkerung war gross, gleich wie das Bedauern, dass die «armen Kerle» von Gesellschaftsbrüdern an ihrem höchsten Feiertag wegen des Krieges nicht einmal eine Suppe zum Essen bekamen…

Erwin Hensch, zum Greifen und zu Fischern, und Max Pusterla, nur zu Fischern

Broosme ...

Fischern-Zunftbruder **Christian Dahler** ist nach Andalusien ausgewandert, wo er jetzt zusammen mit seiner Freundin eine Finca betreibt. Die anderthalb Hektar grosse «Oase» liegt am südlichsten Zipfel von Spanien, an der Atlantikküste und ist ab Basel in nur zweieinhalb Flugstunden erreichbar. Die ländlich gelegene Finca Duende bietet ihren Besuchern genügend Raum zur Erholung. Abends verwöhnen Christian Dahler und Melanie Schneider ihre Gäste mit regionalen Speisen und auserlesenen Weinen. Wer noch keine Ferienpläne fürs nächste Jahr hat, findet auf www.fincaduende.com vielleicht ein entsprechendes Angebot. *Pu*

Reisebericht

Zunftspiel E.E. Zunft zu Weinleuten in Spanien

Nach einem erfolgreichen Aufenthalt im 2017 durften auch dieses Jahr Mitglieder des Zunftspiels E.E. Zunft zu Weinleuten in der Galizischen Gemeinde Ares am «Fiesta de San Roque» wieder zu Gast sein und pfeifend und trommelnd durch die Gassen ziehen. Der Autor zieht positive Bilanz.

Auslöser für diesen Anlass war 2017 die Einladung meines in Ares wohnenden Vaters und Zunftbruders, an das Zunftspiel nach Galizien zu kommen und so die Basler Kultur in seiner Wohngemeinde in Spanien zu repräsentieren. Die Begeisterung der Einheimischen war so gross, dass ein Wiedersehen garantiert war. Es folgte eine Einladung der Basler an die neu gewonnenen spanischen Freunde, am Aschermittwoch 2018 in Basel teilzunehmen. So fand dann auch eine Viererdelegation, bestehend aus dem Bürgermeister von Ares, zwei Vertretern eines Chores und ein bekannter Weinhändler, den Weg zum Aschermittwochsmähli.

Auf Wunsch des Bürgermeisters von Ares wie auch der Chorleitung des galizischen Chores «Rond de Trovadors de Ares», in dem auch mein Vater aktiv mitsingt, nahm das Zunftspiel erneut im Jahr 2018 am «Fiesta de San Roque» teil und begleitete den Chor spielend durch die Gassen. Am Vorabend des Fests zog ein kleines Grüppchen, bestehend aus meinem Vater, zwei Tambouren, sechs Pfeifern und einem stolzen Tambourmajor mit erhobenem Stock spielend durch die Strassen von La Coruña, und genossen das südländische Nachtleben in vollen Zügen. Auch kulinarisch wurde einiges geboten und als zur späten Stunde die sehr nette Wirtin zum Abschied noch um ein Ständchen bat, ertönten plötzlich der Arabi und als Zugabe z'Basel an mym Rhy durch die vollen Gassen. Die überraschten, aber sehr begeisterten Einheimischen applaudierten herzlich und liessen es sich nicht nehmen, sogar das Tanzbein zu schwingen.

Nach einer kurzen Nacht und einem ruhigen Morgen ging es weiter nach Ares an das Fest «Fiesta de San Roque». Die Dorfobrigkeit, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Dorfpfarrer, der Chorleitung sowie dem bekannten Weinhändler, lud das Spiel vorgängig zu einem reichhaltigen Essen ein. Als Dank und Geste der Freundschaft wurden allen anwesenden Spielmitgliedern wie auch für den Zunftmeister zuhause je eine 1,5 Liter Flasche Rioja mit der Zunftgelte und eine Erinnerungstafel überreicht.

Am Abend ging es dann mit dem Chor auf die belebte Strandpromenade. Das Spiel marschierte dabei musizierend vor dem Chor von Baiz zu Baiz. Der Chor sang vor jeder Baiz ein Lied, zu dem die Einheimischen mitsangen und das Spiel mitschaukelte. Höhepunkt war der schon 2017 einstudierte Wettsteinmarsch mit dem vom Chor gesungenen Lied «Vaterland hoch und schön» oder so ähnlich... Nach ein paar Ständchen des Spiels und des Chors ging es ans kulinarische und freundschaftliche Austauschen.

Schon viel zu schnell war leider schon wieder Zeit für den Abschied. Die Verabschiedung mit festen Umarmungen zeigte deutlich, wie gross die Freude der Einheimischen war, dass eine kleine Gruppe von Basel an einem solchen Fest mitwirkte. Und dank einer rührenden Geschichte und einer netten Check-in-Dame am Flughafen musste das Weingeschenk nicht zusätzlich bezahlt werden.

Adrian Billerbeck, E.E. Zunft zu Weinleuten

1. Bärner Schifferstäche 2018

Die Gastgeber liessen anderen den Vortritt

Nun stossen auch die Berner Stecher vom Weidling. Beim 1. Berner Schifferstechen haben die Basler bei schönstem Wetter erst gewonnen und dann doch verloren. Der Wanderpreis ging damit nach Zürich.

Prominentenstich durch Pan Thurneysen.

Das «1. Bärner Schifferstäche 2018» vom 30. Juni 2018 fand bei strahlendem Sonnenschein mit vielen Besucherinnen und Besuchern und ohne Unfall statt. Unter den zahlreichen Berner Ehrengästen waren Regierungsratspräsident Christoph Neuhaus, Stadtpräsident Alec von Graffenried und Burgergemeindepräsident Bernhard Ludwig.
Die Stimmung an diesem Samstagnachmittag war prächtig, und die Stecherinnen und Stecher wurden durch eine grosse, bunte und fröhliche Schar von Zuschauerinnen und Zuschauern beim Turnier auf dem Wasser der Aare im Tych in der Matte in Bern angespornt.
Die extrem hohen Temperaturen sorgten dafür, dass die unterlegenen Stecherinnen und Stecher zu einer willkommenen Abkühlung in der gestauten Aare in der Matte kamen. Ob das wohl der Grund war, dass kein Berner siegte?
Der Wanderpreis wurde vom Berner Regierungsratspräsidenten, Christoph Neuhaus, im gefüllten Festzelt leider an einen Zürcher übergeben. Zum Ausgleich gab es dafür bei den Frauen eine Siegerin aus Bern.

Den Fairnesspreis verdient

Auch eine Delegation der E. Zunft zu Schiffleuten Basel bestehend aus Vorgesetzten, Spiel und Stechern war am Berner Schifferstechen inklusive Banner anwesend. Von den Basler Schiffleuten schaffte es Pan Thurneysen in den Final, den er zunächst gewann – der aber aufgrund eines Fehlers wiederholt wurde. Pan hatte angezeigt, dass er seinen Gegner am Hals getroffen hatte. Der Stich wurde wiederholt, mit dem Resultat, dass diesmal Pan als Erster baden ging. Der Wanderpreis ging somit nach Zürich.

Andreas Urfer, Präsident der Gesellschaft zu Schiffleuten

Willi Bernhard, Schreiber I, E.E. Zunft zu Schiffleuten

... und Breesmeli

Dank Basels ehemaligem «Fahnenwart» und Wäbere-Bannerherr **Fred Rufer** war die mittlere Brücke erstmals in ihrer 792-jährigen Geschichte mit den 30 Bannern der Basler Zünfte und Ehrengesellschaften geschmückt. Zu Wochenbeginn wurden die Fahnen montiert, und als am Wochenende die jubilierende Webern-Zunft mit ihren Gästen hinter Bannerharst und Spiel über die Mittlere Brücke marschierte, fehlte eine: jene der Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen. Gemäss Fred Rufer hatte sie sich nicht von selbst vom Mast gelöst, sondern war schlicht und einfach geklaut worden, denn das Schloss war noch dran, aber gesprengt. *Pu*

Zwei Bilder: einmal mit und einmal ohne Eidgenossen-Fahne.

(Fotos: Fred Rufer)

Golfturnier der Basler Zünfte und Gesellschaften

Unterwegs mit Holz und Eisen

Auf die Voranzeige im Basler Banner vom Mai 2018 und diverser Mundpropaganda meldeten sich 38 zünftige Golfer für das bereits zur Tradition gewordene Golfturnier an. Das Zunftgolfturnier soll für alle Teilnehmer ein Erfolgserlebnis werden, ohne dass die Puste ausgeht und Rückenschmerzen auftreten!

Bei herrlichem Sommerwetter mit idealen Spielbedingungen wurde das Turnier auf der wunderschönen Golfanlage im Golfclub LaLargue im Elsass durchgeführt. Erfreulich war, dass aus allen Basler Zünften und Gesellschaften Teilnehmer begrüsst werden konnten, sogar ein Zürcher «Zoifter» war dabei. Eingeladene Gäste komplettierten die zusammengestellten Flights.

Nach Kaffee und Gipfeli im Clubhaus wurde auf der Driving Range frühmorgens, noch vor dem Turnierstart versucht, konzentriert und gelassen den ersten Bällen die gewünschte Richtung zu geben, damit dann im handicapwirksamen Turnier alles optimal funktioniere. Denn mancher Golfer hegte noch Visionen oder zumindest die stille Hoffnung, einmal so Golf zu spielen, dass er sein Potenzial voll ausschöpfen kann, nach dem Motto «Ja ich kann's!».

Auf der Terasse des Clubhauses wurde nach neun gespielten Löchern die Zwischenverpflegung serviert. Die Damen Egli, Moulin und Studer haben die Zunftgolfer freundlich bewirtet und betreut. Die Balance zwischen körperlicher und seelischer Ausgewogenheit muss schliesslich auch nach dem Halfwayhouse aufrecht erhalten bleiben. Härzlige Dangg! Mit neuem Elan wurden dann die zweiten neun Loch in Angriff genommen.

Nach der Rückkehr genossen die Teilnehmer den von den letztjährigen Siegern offerierten Apéro und warteten gespannt auf die Siegerehrung.

Die Preisverteilung wurde vom Hauptsponsor Basler Kantonalbank – vertreten durch Christoph Eberle, Statthalter E.E. Zunft zu Schiffleuten – vorgenommen. Die zu Beginn abgegebenen Bälle sind von der BKB verdankenswerterweise gesponsert worden. Im Weiteren durften wir von den Swiss Indoors profitieren, die zwei tolle Finalplatztickets gesponsert hatte. Weitere Stifter waren die Werner Sutter Bäckerei, die Firma Richterich für Wohnungsreinigungen und Stephan Gloor mit einem schönen neuen Bag. Freude herrscht!

Siegerehrung im Restaurant Clubhaus LaLargue (v.l.n.r): Stefan Held, Alfred Krattiger, Ruedi Bachofner, Nicolas Burckhardt (Gewinner der Zunftkanne), Rolf Würgler, Hanspeter Fontana, Pierre Moulin vom OK, Christoph Eberle Statthalter E.E. Zunft zu Schiffleuten und Sponsor, René Gass, Altmeister E.E. Zunft zu Schneidern (es fehlt Pauli Studer vom OK).

Als Bruttosieger mit guten 20 Bruttopunkten durfte Rolf Würgler einen Geschenkkorb mit nach Hause nehmen. Nettosieger wurde mit 36 Stablefordpunkten der Newcomer Nicolas Burckhardt, der auch die begehrte Zunftkanne in Empfang nehmen konnte.

Organisator für 2019 gesucht

Alle weiteren Gewinner durften ebenfalls einem schönen Geschenkkorb mit nachhause nehmen. Die zur Verfügung gestellten Spezialpreise fanden ebenfalls Anklang. Gut gelaunt konnte man anschliessend im Restaurant zum gemütlichen Nachtessen schreiten, und so manche angeregte Diskussion über gute und weniger gute Golfschläge führen.

So fand ein erfolgreiches und gelungenes Zunftgolfturnier zum letzten Mal im Golfclub LaLargue statt. Bleibt die Hoffnung, dass sich für das Golfturnier im Jahr 2019 wiederum ein Organisator meldet, damit dieser schöne und gemütliche Anlass weitergeführt werden kann. Einen Dank möchte ich meinen Mitorganisatoren aussprechen, insbesondere Pauli Studer als «Schreiberling» und Sergio Pesenti als Finanzchef.

Pierre Moulin,
Altmeister Drei Eidgenossen

OK Zunftgolfturnier: Paul Studer, Pierre Moulin, Sergio Pesenti.

Innovation Basel

Innovation lanciert Netzwerkanlass

Neben dem Preisgeld ist es auch Idee des Projektwettbewerbs «Innovation Basel», die Teilnehmer mit dem weiten Netz der Zünfte zu vernetzen. Zu diesem Zweck hat Organisator René Thoma im Juni zum Netzwerkanlass eingeladen, wo sich die Finalisten der letzten zwei Jahre mit Vertretern der Zünfte und Jury-Mitgliedern in ungezwungenem Rahmen kurzschliessen konnten.

Die Innovation Basel ist bereits im dritten Jahr. 15 der 20 Finalisten aus den beiden Vorjahren seien mit ihrem Vorhaben erfreulicherweise erfolgreich unterwegs, vermeldet Organisator René Thoma, Meister E.E. Gesellschaft zur Hären, anlässlich des Netzwerkanlasses im Launchlab im Gundeldingerfeld. Die anwesenden Finalisten berichteten vor interessiertem Publikum, wie es mit ihren Projekten seit der Präsentation bei «Innovation Basel» weiterging. Neben zahlreichen Zunftbrüdern und -schwestern waren von der achtköpfigen Jury auch Sabine Horvath vom Standortmarketing, Daniel Müller von der Bürgergemeinde Basel, Prof. Jörg Lagemann von der FHNW Abteilung Technik, Martin Dürr vom Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL und Markus Fischer von der Startup Academy gekommen.

Dieses Plakat wurde für die Innovation Basel von Natasa Vujic, E.E. Zunft zu Gartnern, entworfen.

Nach den Präsentationen konnten sich die Finalisten im Hof bei Grillwurst und Bier unter die Zuhörer mischen. Die eine oder andere Geschäftsidee wurde dabei bei ungezwungenem Gespräch weiterentwickelt, Geschäftsverbindungen angebahnt oder Hilfe zur Problemlösung angeboten beziehungsweise gefunden.

Auftritt im Stadthaus

Mit der bisherigen Entwicklung dieses Projekts ist René Thoma zufrieden. So lasse sich nach den zwei Austragungen sagen, dass es den Basler Zünften und Ehrengesellschaften gelungen ist, sich mit «Innovation Basel» im Sinne der Förderung des aktiven Stadtlebens weiter nach aussen zu öffnen, wie zum Beispiel auch mit der Organisation der jährlichen Jungbürgerfeier. Gleichzeitig werden aber auch nach wie vor Traditionen gepflegt.

Um auf dieses Projekt in der Öffentlichkeit weiter aufmerksam zu machen, war die «Innovation Basel» auch am Bürgergemeinde-Tag im Anschluss an «Bebbi Jazz» im Stadthaus mit einer Ausstellung in der Eingangshalle dabei. Zahlreiche Besucher strömten in den schönen Innenhof, wo diverse Bands für gute Stimmung und das Stadthauscafé für das leibliche Wohl sorgten.

Finalevent am 29. November

Zwischen dem 1. Juli bis 30. September 2018 konnten für die dritte Runde Projekte zu den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Dienstleistungen, Soziales, Kultur, Sport und vielem mehr eingereicht werden – der Fächer an Themen ist weit geöffnet. Voraussetzung ist, dass die Idee einen Bezug zur Region Basel aufweist. Bis zum Eingabeschluss sind 30 Projekte eingereicht worden, das sind mehr als im Vorjahr. Aus den 30 Eingaben wählt die Jury 10 Projekte aus, die am Finalevent vorgestellt werden dürfen. Die Präsentationen der zehn Finalisten und deren Prämierung finden am 29. November in den Launchlabs im Gundeldingerfeld statt. Wir sind gespannt!

Damit die diesjährige Ausgabe ein voller Erfolg wird, wünscht sich Orgnaisator Thoma ein zahlreiches Erscheinen von interessierten Zunft- und Gesellschaftsbrüdern und -schwestern, sowie Freunden und Bekannten am 29. November in den Launchlabs. Also Termin vormerken – und me kunnt! *vh*

Zunftchöre in Basel: E.E. Zunft zu Weinleuten

40 fröhliche Männer!

Unsere Serie zu den Zunftchören in Basel führt uns zur Geltenzunft, wo herzhaft und fröhlich gesungen wird. Einen Blick hinter die Chor-Kulissen gewährt uns Ruedi Bühler, Obmaa des Wyylyte-Chors.

Wo man singt, da lass Dich nieder! Im Chorleben fühlen wir uns mit unserer Geltenzunft verbunden. Wir pflegen aber auch innerhalb unseres Chors viele persönliche und soziale Kontakte. Wir sind eine Gruppe von über 40 fröhlichen Männern im Alter zwischen fünfundfünfzig und achtzig Jahren und freuen uns, in gesellschaftlicher Aktivität ein sinnvolles Hobby ausführen zu dürfen.

Wir sind ein «offener Chor», denn nicht alle unsere Sänger sind zünftig. Wir haben Zuzüger aus dem Extrachor des Theaters Basel, von anderen Chören, aber auch von Männern, die gerne singen und etwas vom Zunftleben erleben möchten. Jeder Sänger ist bei uns herzlich willkommen.

Zunftchor E.E. zu Weinleuten in Aktion. (Foto: Dieter Ganzmann)

Erfrischt Geist und Seele

In dieser Form können wir unseren Zunftbrüdern einen stolzen Männerchor präsentieren.

Die regelmässige Teilnahme an unseren Proben wirkt sich positiv auf das private Leben und auf unsere Konzerte aus. Das Singen von mehrstimmigen Chorsätzen erfrischt Geist, Körper und Seele. Ein Liedvortrag ohne Notenblatt wäre natürlich die nächste Steigerung, aber soweit haben wir es in unserem «Laienchor» noch nicht gebracht.

Der wichtigste Auftritt unseres Chors bildet der Vortrag unserer Lieder für unsere Zunftbrüder am Zunftessen, beziehungsweise auf der Zunftfahrt. Die Auswahl der Lieder treffen wir im Hinblick auf die Gegend, in die uns die Zunftfahrt hinführt. Findet das Zunftessen in Basel statt, so konzentrieren wir uns auf fröhliche Weinlieder.

Höhepunkt Adventskonzert

Das zur Tradition gewordene Adventkonzert erfreut nicht nur Zunftbrüder aus den Basler Zünften, sondern auch die Basler Bevölkerung. Denn unser Adventkonzert ist öffentlich und wird in einer Kirche in Basel durchgeführt. Zusammen mit Orgelklang, dem Bläserensemble der Zunft zu Weinleuten, unseren Liedvorträgen sowie weiteren Gästen entsteht so jeweils ein Konzert mit einem vielfältigen Programm. Der beste Lohn für uns Sänger sind dabei der Applaus und ein volles Kässeli, mit dem wir sämtliche Unkosten bestreiten und zugleich einen Obolus in die diversen Musikkassen spenden können.

Natürlich pflegen wir das ganze Jahr hindurch ein aktives Chorleben mit einem Chorausflug, dem Chorbummel mit unseren Partnerinnen, mit kleineren oder grösseren Festivitäten von Jubilaren oder bei einem gemütlichen Glas Wein oder Bier nach der Probe im Kreise unserer Chorfamilie in unserer Stammbaiz.

Wer Freude am Singen hat und eine bereichernde Freundschaft im Zunftleben erleben will, ist zum Mitmachen bei uns immer herzlich eingeladen! Die Kontaktadresse ist auf der Webseite unserer Zunft ersichtlich.

Es grüsst mit froher Stimme der leitende Ausschuss des Zunftchors der E. Zunft zu Weinleuten!

Ruedi Bühler

ADVENTSKONZERT 2018

Am Sonntag 2. Dezember findet in der **Leonhardskirche** von 17.00 bis 18.45 Uhr das Adventskonzert des Zunftchors der E. Zunft zu Weinleuten statt.
Der **Zunftchor**, das **Bläserensemble der E. Zunft zu Weinleuten**, an der Kirchenorgel **Urs Höchle** und **Musiksolisten**, sorgen mit dem Konzert für eine vorweihnächtliche Stimmung.

Ein besonderer Leckerbissen erwartet zudem die Konzertbesucher in diesem Jahr: Die Männervokalgruppe **BELO MIR** (= weisser Frieden) aus Weissrussland singt einige der schönsten weihnächtlichen russischen Lieder. Auch wenn man nicht Russisch versteht, wird man sich an den wunderbaren Melodien erfreuen! Am Schluss des Konzerts überreichen wir jedem Besucher einen kleinen „Bhaltis".

Der Eintritt ist wie immer frei. Um jedoch unser Defizit in Grenzen zu halten und weiterhin Konzerte in diesem Rahmen veranstalten zu können, erwarten wir einen freiwilligen Beitrag von etwa 20 Franken pro erwachsene Person. Natürlich sind wir niemandem böse, wenn es mehr ist und danken jetzt schon für die Unterstützung!

Wir freuen uns auf einen regen Besuch und stossen mit allen auf eine gesegnete Adventszeit und ein gutes neues Jahr an.

Spassiba das widanja
Der Zunftchor der E. Zunft zu Weinleuten

Zünftiges Leben

In diesem Teil des «basler banner» finden Sie Mitteilungen und Hinweise auf Termine und Mutationen in den einzelnen Korporationen sowie die Namen neuer Zunft- und Gesellschaftsmitglieder.

17. November	Zunftball, 19.00 Uhr, Zunfthaus
6. März 2019	Aschermittwoch, Zunfthaus
26. März 2019	Zunftversammlung, 18.00 Uhr, Zunfthaus

www.hausgenossen.ch

6. März 2019	Zunftmahl am Aschermittwoch
7. April 2019	Wahlbott

www.weinleuten.ch

20. November	Zunftstamm (organisierende Gruppe: Zunftmusik)
29. Januar 2019	Zunftstamm (organisierende Gruppe: Meister & Vorgesetzte)
6. März 2019	Aschermittwoch
26. März 2019	Zunftversammlung
2. April 2019	Zunftstamm
27. April 2019	Zunftessen

Vergabungen
Die E. Zunft zu Weinleuten hat im Jahr 2018 Vergabungen in der Gesamthöhe von rund 21'000 Franken getätigt.

www.safranzunft.ch

9.–11. November	Lord Mayor's Show-Weekend
11. Dezember	6. Saffre-Lunch, Zunfthaus Vorgesetztenstube, 12.15 Uhr
19. Januar 2019	Fabian Sebastian Güntzer-Mähli, Zunfthaus, 12 Uhr
6. März 2019	Aschermittwoch, Zunfthaus, 13 Uhr

www.rebleutenzunft.ch

2. Februar 2019	Altherrenmähli in der Kunsthalle
24. März 2019	Zunftversammlung
30. März 2019	Wyschiff / Verleihung «Wolf»
26. April 2019	Karl Strobel-Mähli (Vorstand und Altvorgesetzte)
25. Mai 2019	Urban-Mähli mit dem Vorstand E.E. Zunft zu Weinleuten

Aufnahmen

Joel Bauer	Physiotherapeut i.A.
Angelo Godino	Key Account Manager
Gareth J.B. Hagist	Servicetechniker
Alistair P.F. Hagist	System Analyst
Lukas Kissling	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Patrick Meyer	kaufm. Angestellter
Christoph Sutter	Architekt
Mike Sutter	in Ausbildung
Lukas Wetzel	Sanitärinstallateur

Vergabungen
E.E. Zunft zu Rebleuten unterstützt auch im Jahr 2018 wieder viele Basler Institutionen mit gesamthaft mehr als Fr. 100 000.–. Total sind es fast 30 soziale und gemeinnützige Institutionen, die in den Genuss einer finanziellen Vergabung kommen. So werden beispielsweise für Ausflüge und Anlässe mit Alters-, Behinderten- und Kinderheimen mehr als Fr. 20 000.– aufgewendet. Auch die Vogel Gryff Sammlung und der Hilfsfonds «Zunftbrüder in Not» werden berücksichtigt. Mit Beiträgen werden ebenfalls unterstützt: Basler Banner, Basler Marionetten Theater, PlusMinus, Baseldytschi Bihni, Arche (Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte), Steppenblüte, Neustart, Gassenküche, Heilsarmee, Soggenball und viele weitere Basler Institutionen.

Varia
Daniel Erni, Roland Hänggi, Pierre-Alain Jeker, Daniel Kirn und Dieter Sackmann feiern 40 Jahre Zunftmitgliedschaft. Sie werden mit dem Veteranenbecher geehrt.

24. November	Zunftessen
Februar/März 2019	Zunftversammlung
8. Mai 2019	Frühlings-Zunfthock

www.schmiedenzunft.ch

3. November	Zunftmähli
6. Januar 2019	Neujahrsapéro
22. März 2019	Wahlbott

Aufnahmen

Florentin Dahler	Metallbau-Konstrukteur
Raffael Termignone	Automobilmechatroniker

Verstorben: Hans Weiland 16. Januar 2018
Ernst Hettesheimer 13. April 2018

www.zunftzuschuhmachern.ch

15. November	Stubenhock auf der Zunftstube, 19.00 Uhr
3. Dezember	Monatshock Restaurant Rheinfelderhof, 18.00 Uhr
15. Dezember	Weihnachtsfeier der über 75-Jährigen, 12.00Uhr
3. Januar 2019	Neujahrsapéro auf der Zunftstube, 18.00 Uhr
4. Februar 2019	Monatshock Restaurant Rheinfelderhof, 18.00 Uhr
4. März 2019	Monatshock Restaurant Rheinfelderhof, 18.00 Uhr
27. März 2019	Zunftwahlen, Offenlegung Jahresrechnung, 19.00 Uhr

Aufnahmen

Sacha Büttler	Chemielaborant, Sozialpädagoge
Chen Chao	Dr. med., Arzt für Orthopädie und Akupunktur
Matthias Streib	dipl. Psychologe FSP

www.gerbernzunft.ch

12. Dezember	Schluss-Bott, Vorgesetzte, Zunftstube Löwenzorn
5. Januar 2019	Augustin-Schnell-Mähli, Vorgesetzte, Zunftstube Löwenzorn
10. Januar 2019	Eröffnungs-Bott, Vorgesetzte, Zunftstube Löwenzorn
12. Februar 2019	Max Sutter Stamm, Löwenzorn
21. März 2019	Wahl- und Rechnungsbott, Löwenzorn

Aufnahmen

Mario Bertocchi	Chefbuchhalter, pensioniert
Tony Max Frischauer	Kaufmann, pensioniert
David Streib	Student
Martin Vogel	Unternehmer

www.schneidernzunft-basel.ch

17. November	St.Gotman-Mähli
30. November	Besuch der Vorstellung der Baseldytsche Bihni
3. Dezember	Jahresendstamm
25. März 2019	Wahlbott
1. April 2019	Ausflug der alten Garde, Spielübung

Stamm 2019: 7. Januar/4. Februar/4. März/1. April/6. Mai, voraussichtlich im Löwenzorn

Aufnahmen

Mirjam Niedermann	Damenschneiderin

www.ee-zunft-zu-kuerschnern.ch

11. Dezember	Weihnachtsfeier
7. Januar 2019	Zunftstamm
5. Februar 2019	Zunftstamm
4. März 2019	Zunftstamm
18. März 2019	Wahlen
2. April 2019	Zunftstamm
6. Mai 2019	Zunftstamm
18. Mai 2019	Zunftausflug

www.gartnernzunft.ch

19. November	Zunftreferat
12. Januar 2019	Neijoorsgallere
21. Januar 2019	Zunftstamm 1
19. Februar 2019	Zunftspielübung
17. März 2019	Gertrudenmääli
25. März 2019	Zunftversammlung
8. April 2019	Zunftstamm 2
7. Mai 2019	Zunftspielübung
13. Mai 2019	Maibowle mit Jahrbuch-Vernissage

Aufnahmen

Petra Huser	Historikerin
Florian Keller	Bezirksleiter
Tobias Leisinger	Forstwart
Piero Iellamo	PPM Früchte

www.metzgernzunft-basel.ch

Frühjahr 2019	Wahlen
Frühjahr 2019	Zunftausflug

Aufnahmen
Gion Conrad, Fabio Studer

Vergabungen
Fr. 2000.– an Soup & Chill Basel

www.spinnwettern.ch

23. November	Vorgesetzten-Essen
19. Februar 2019	Zunfthock
Ende Febr. 2019	Kulturanlass
19. März 2019	Wahlen

9. April 2019	Zunfthock
18. Mai 2019	Spielbummel

Aufnahmen

Thomas Harr	Gipser
Thomas Zangger	Dipl. Arch. ETH
Michael Vogel	Möbelschreiner

Veteranenehrungen: Markus Münch, Hans Peter Pilotti, Jürg Burkhardt, Jürg Widmer

---

www.zunftzumgoldenerstern.ch

2. Dezember	Adventsessen der Vorgesetzten und Alt-Vorgesetzten
1. Januar 2019	Neijoorsaadringgede
28. März 2019	Zunftversammlung mit Wahlen
29. April 2019	Fatio-Mähli

Aufnahmen

Noël Bisang	Teehändler
Patrick Furler	Versicherungs- und Vorsorgeberater
Otto Schmid	Dr. phil., Unternehmer und Dozent
Fabian Stückelberger	Revisor
Daniel Zundel	Werbeverkäufer Radio Basilisk

---

www.himmelzunft-basel.ch

Dezember	1. Gemeinsamer Winteranlass, organisiert durch E.E. Zunft zum Goldenen Stern, Einladung mit Details folgt.
1. Januar 2019	Neijoorsaadringgedde, 11.00 Uhr am Dreizackbrunnen, organisiert von E.E. Zunft zum Goldenen Stern.
11. Januar 2019	Arthur Silbernagel-Mähli, Vorstandsessen zum Gedenken an Zunftbruder Arthur Silbernagel
März/April 2019	2. Gemeinsamer Winteranlass, organisiert durch E.E. Zunft zum Himmel, Einladung mit Details folgt.
19. März 2019	Wahlversammlung im Zunfthaus zu Safran

---

www.webernzunft.ch

27. März 2019	Wahlversammlung
22. Juni 2019	Zunftessen

Seniore-Dräff: je Montag: 26. Nov., 17. Dez., 28. Jan., 25. Feb., 25. März, 29. April, 27. Mai (jeweils gemäss Einladung)
Zumpfthogg: je Dienstag (ab 18.30 Uhr im Rest. Schnabel): 4. Dez., 8. Jan., 5. Feb., 5. März, 2. April, 7. Mai
Stubehogg: jeweils 18.30 Uhr: 18. Okt., 7. Nov., 3. Dez. (gemäss Anmeldung und Einladung)

Varia
Die Sonderausstellung zum 750 Jahr-Jubiläum im Historischen Museum (Barfüsserkirche) dauert noch bis zum 20. Januar 2019. Öffentliche szenische Webernführung «Igel, Harnisch und Perücken» von Salomé Jantz und David Bröckelmann: 12. Dez.; voraussichtlich auch an folgenden Daten im 2019: 30. Jan., 20. Feb., 20. März, 17. April, 15. Mai (Information betreffend Konditionen und Durchführung bei «Basel Tourismus»).

---

www.fischernzunft-basel.ch

26. November	Ab 18.00 Uhr Monatshock im Hotel Merian/Café Spitz
17. Dezember	Ab 18.00 Uhr Monatshock im Hotel Merian/Café Spitz
28. Januar 2019	Fondue-Hock im Ysebähnli
5. Februar 2019	Mittagessen für Zunftbrüder im Hotel Merian/Café Spitz
15. Februar 2019	56. Valentinsmähli (Vorgesetzte und Alt-Vorgesetzte)
25. Februar 2019	Ab 18.00 Uhr Monatshock im Hotel Merian/Café Spitz
22. März 2019	Zunftwahlen im Hotel Merian/ Café Spitz
25. März 2019	Ab 18.00 Uhr Monatshock im Hotel Merian/Café Spitz
3. April 2019	Mittagessen für Zunftbrüder im Hotel Merian/Café Spitz
29. April 2019	Ab 18.00 Uhr Monatshock im Hotel Merian/Café Spitz
3. Mai 2019	Spargelessen mit Damen (Vorgesetzte und Alt-Vorgesetzte mit Damen)

Aufnahmen

Günter Altwegg	Renter
Sandro Degen	Student

---

www.schiffleuten-basel.ch

1. Januar 2019	Neyjoors-Aadriggedde Dreyzaggbrunne
26. Januar 2019	Vogel Gryff
30. Januar 2019	Vorgesetztenbott
8. Februar 2019	Valentinsmähli
11. Februar 2019	Morgestraich
18. März 2019	Wahlbott
17. April 2019	EAM Stiftungsratssitzung
25. April 2019	Meisterbott
8. Mai 2019	Vorgesetztenbott

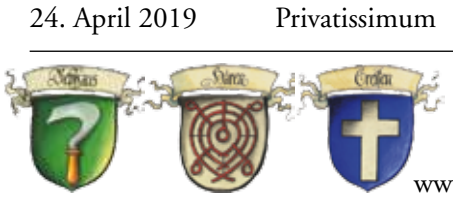
Zunftstamm: Jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 18.00 Uhr im Löwenzorn

Aufnahmen

Andrea Luzio	IT Sicherheitsbeauftragter
Olaf Zehnder	Anlageberater
Michael Hug	Bauherrenvertreter und Bauprojektmanager

---

20. November	Privatissimum
30. November	Dies academicus
10. Januar 2019	Privatissimum
13. Februar 2019	Privatissimum
25. März 2019	Privatissimum
28. März 2019	Wahlbott
24. April 2019	Privatissimum



www.vogel-gryff.ch

3 E

1. Dezember	Vorgesetztenessen im Restaurant Café Spitz
5. Dezember	Allgemeine Vorgesetztenversammlung 2/2018
15. Januar 2019	Interne Aufnahme der neuen Gesellschaftsbrüder
22. Januar 2019	Tischreservationen Vogel Gryff
26. Januar 2019	Vogel Gryff und Gryffemähli 2019

Rebhaus
Stamm: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Gesellschaftshaus Restaurant zum Rebhaus

Hären
Stamm: Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr im Schwalbennest des Café Spitz

Greifen
Stamm: Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr im Restaurant Fischerstube

---

Mägd

20. November	18.30 Uhr Bürositzung 2018-4 in der Mägd
23. Januar 2019	Neujahrsessen 2019 in der Mägd mit den dazugehörigen Damen
5. Februar 2019	18.30 Uhr Bürositzung 2019-1 in der Mägd
20. März 2019	Jahresversammlung 2019 in der Mägd, anschliessend Nachtessen mit den Altvorgesetzten
7. Mai 2019	18.30h Bürositzung 2019-2 in der Mägd

Mägd-Stamm jeweils am Dienstag ab 18.30 Uhr: 20.November 2018 (erst ab 19.30h), 4. Dezember 2018, 8.Januar 2019, 5. Februar 2019 (erst ab 19.30h), 5. März 2019, 9. April 2019 und 7. Mai 2019 (erst ab 19.30h).

Krähe

15. November 2018	Hock im Tor, 19.00 Uhr
17. November 2018	Stern aufhängen, 9.00 Uhr
13. Dezember 2018	Hock im Tor, 19.00 Uhr

Drei Eidgenossen

15. November	Vorgesetztensitzung und Vorgesetzten-/Altvorgesetztenmähli
26. Januar 2019	Vorgesetztensitzung
4. Mai 2019	Steinenmähli

Rupf
Jeden ersten Montag im Monat, 18.30 Uhr im Restaurant Aeschenplatz

Hoher Dolder

13. Dezember	18.00 Uhr Hock im Dalbestübli
1. Januar 2019	Neujahrskonzert im Theater
14. Februar 2019	18.00 Uhr Hock im Dalbestübli
20. März 2019	18.00 Uhr Hock im Dalbestübli
17. April 2019	Frühjahrsbott 17.00 Uhr, 19.00 Uhr Eintreffen der Gäste und des Altmeisters und des Altmitmeisters zum Apéro und anschliessenden Nachtessen
9. Mai 2019	18.00 Uhr Hock im Dalbestübli

---

2. Dezember	Einschaltfest Kleinhüninger Weihnachtsbeleuchtung
11. Mai 2019	Altersheimausflug Alterszentrum Wiesendamm

---

www.feuerschützen.ch

22. November	Matchessen
15. Dezember	Wildbretschiessen
10. Januar 2019	Dreikönigsanlass
21. März 2019	Ordentliche Mitgliederversammlung
23. März 2019	Delegiertenversammlung KSV Basel-Stadt

---

11. Schiffleuten-Golfcup 2018

Zünftige Tradition bei besten Bedingungen

Frühmorgens trafen sich rund 50 zünftige Golfer zum alljährlichen Schiffleuten-Golfcup im Golfresort Drei Thermen. Das Turnier wurde dieses Jahr bei besten Bedingungen auf dem 18-Loch-Platz Kapellenberg ausgetragen. Bei diesem Platz handelt es sich um einen sehr anspruchsvollen Course, der sich durch blinde Löcher, anspruchsvolle Wasserhindernisse und sportliche Greens auszeichnet.

Nach Kaffee und Gipfeli und dem Scorekartenbezug bei der charmanten Regina Grossenbacher, der Frau des Schiffleutenfürsorgers, ergriffen die allermeisten Spitzengolfer die Gelegenheit, sich auf der Driving Range für das grosse Turnier einzuspielen. Vor der Driving Range stand übrigens ein sportlicher 911er Porsche. Das war zwar nicht der Preis für ein «Hole in one», aber ein edel-sportliches Zeichen dafür, dass das Turnier dieses Jahr erstmals vom Porsche Zentrum Basel unterstützt wurde.

Philipp Grossenbacher, Arnaldo Rodoni, Conradin Lüthi, Chris Eberle. (Foto: Willi Bernhard)

Die einzelnen Flights wurden von Philipp Grossenbacher am Abschlag des Loch 1 begrüsst und in die aktuellen Turnier- und Platzregeln eingeführt. Pünktlich um 9.30 Uhr eröffnete Werner Sutter, der Sutterbegg – natürlich von E.E. Zunft zu Brotbecken, mit seinem ersten Abschlag das Turnier.

Stärkung für die Sonderwertungen

Nach der Hälfte des Courses wurden die Golfer von einer hervorragenden Halfway-Verpflegung empfangen. Ein oder zwei Gläser Winzersekt und einer üppigen Zwischenverpflegung. Später standen die Golfer vor der Herausforderung des Sonderpreises «Longest Drive» (Messung des längsten Abschlages), was aufgrund der sich veränderten Körpergewichtsverteilung nicht einfach zu meistern war. Reto Henger, der geachtete Herr Stubenmeister E.E. Zunft zu Wiedikon aus Zürich, gelang dies am besten. Er feuerte den kleinen Ball wie eine Rakete weit ins Fairway ab und gewann diese Sonderwertung.

Auf Loch 13, dem «Signaturehole» des Courses Kapellenberg, von dem man weit ins Elsass hinübersieht, fand der «Nearest to the Pin» (der Abschlag muss nahe an die Fahne geschlagen werden) statt. Diesen Preis gewann mit nur 1,99 Meter Distanz zum Loch Norbert Staub, der erstmals am Turnier teilnahm und ein Freund und Gast der E. Zunft zu Schiffleuten war.

Bei Winzersekt und Flammenkuchen ergriff Chris Eberle, Statthalter E.E. Zunft zu Schiffleuten, das Wort. Er begrüsste alle anwesenden «Hochgeachteten», «Verehrten», «Geachteten», «Liebwerten» und «Lieben» und verdankte unter grossem Applaus der zünftigen Gemeinschaft die Leistung der Helfer und die Unterstützung der Sponsoren, darunter erstmals das Porsche Zentrum Basel. Seit vielen Jahren wird das Turnier von der Sutter Bäckerei, dem Restaurant Berghofstüble, der Gastrag AG, der Basler Kantonalbank und natürlich der E. Zunft zu Schiffleuten unterstützt.

Sieger aus meisterlichem Flight

Der Siegerehrungsapéro wurde traditionell vom letztjährigen Turniersieger gestiftet. Es war dies Dr. Christoph Noelpp von einer Akademischen Zunft Basel.

Diese Ehre traf dieses Jahr Conradin Lüthi, der die Nettowertung gewann. Er nahm von Regina Grossenbacher den einzigartigen Wanderpokal (siehe Foto) in Empfang und erhielt als Hauptpreis einen Gutschein und darf sich vom Porsche Zentrum Basel einen Porsche seiner Wahl für ein Wochenende ausleihen. Die Freude bei Conradin war gross.

Die Bruttowertung wurde wie im Vorjahr von Arnaldo Rodoni gewonnen, der den gestifteten Delikatessenkorb erhielt.

Golferlatein bei Speis und Trank

Zwischen Rioja aus der Magnumflasche, Spargelvorspeise, Kalbsbraten mit Spätzli und Coupe «heisse Liebe» hielt Schiffleutenaltmeister Franz Häerri die Meisterrede. In brillanter und witziger Versform fasste er die Golferszene in Basel und im grenznahen Ausland zusammen und dankte den Organisatoren. Das schallende Gelächter im Clubhaus war bis zu den Bad Bellinger Spargelfeldern zu hören.

Zusammen mit meinem Mitorganisator, dem geachteten Fürsorger E.E. Zunft zu Schiffleuten, Philipp Grossenbacher, freue ich mich schon heute auf den 12. Schiffleutengolfcup im nächsten Jahr.

Chris Eberle, Statthalter E.E. Zunft zu Schiffleuten

Broosme ...

Das dritte Treffen der Meister und Alt-Meister der vier **Webernzünfte** von Basel, Bern, Schafhausen und Zürich fand im August am Ufer des Rheins in der Alten Rheinmühle in Büsingen oberhalb von Schaffhausen statt. Erstmals genossen auch zahlreiche Partnerinnen die gemütliche Runde, an der nicht nur «Zünftiges» besprochen, sondern vor allem die Freundschaft und der Gedankenaustausch gepflegt wurden. Wohin uns die Obmänner von Bern im nächsten August entführen, ist noch nicht bekannt, genau so wenig, wie die Teilnahme noch aktiver Meister. *AH*

v.l.n.r.: Roland Hofer, Andreas Hatt, Jutta Hatt, Peter Corrodi, Irène Eggerschwiler, Adrian Wildbolz, Elisabeth Wegmüller, Maria Zehnder, Jürg Zehnder, Stephanie Narr, Stefan Schalch, Hans-Peter Narr, Werner Graf.

Jubiläumsausflug dank grosszügiger Vergabung

An einem sonnigen Junitag machte sich eine stattliche Gruppe von 105 Bewohnerinnen und Bewohnern und Begleitpersonen – davon 20 mit Rollstühlen und 30 mit Rollatoren – per Bus von Riehen auf den Weg an die Schiffanlegestelle in Rheinfelden, wo die MS Christoph Merian für die Fahrt an die Schifflände bereitstand.

Ermöglicht hat diesen Jubiläumsausflug zum 30. Geburtstag des Alters- und Pflegeheims Wendelin in Riehen die **E. Zunft zu Rebleuten**, am Ausflug vertreten durch ihren Sechser Walter R. Wüest.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wendelin, aber auch allen Begleitern, freiwilligen Helfern und Angehörigen bleibt diese wunderschöne und geruhsame Rheinfahrt mit ständig wechselnder Aussicht, guter Verpflegung und Unterhaltung sowie angeregten und fröhlichen Gesprächen noch lange in freudiger Erinnerung. Ein aufrichtiger Dank gilt der E. Zunft zu Rebleuten und den zahlreichen ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern, deren Unterstützung und Engagement die Durchführung dieses unvergesslichen Ausfluges ermöglichten.

Rainer Herold, Heimleiter Pflegeheim Wendelin

Gemütliche Fahrt auf dem Rhein. (Foto Niklaus Schmid)

Für den nächstes Jahr zurücktretenden **Roland Schmidt-Bühler** wählte das Meisterbott **Martin Schilling** zu seinem neuen Schreiber. Martin Schelling ist Zunftbruder zu Hausgenossen, Tambour und Schreiber des Zunftspiels. Beruflich ist er als Chef Dienste bei der Schweizer Luftwaffe tätig. Als Obmann der alten Garde der Schnoogekerzli ist er auch der Fasnacht verbunden und in schreiberähnlichen Funktionen amtet er beim Sinfonieorchester Collegium Musicum Basel und der Stiftung Militärbibliothek Basel. *Pu*

Wie am Meisterbott noch zu erfahren war, werden sich die Zünfte und Gesellschaften am 25. August 2019 im Rahmen des 350 Jahr Jubiläums des bürgerlichen Waisenhauses in gastronomischer und unterhaltender Weise an der entsprechenden Feierlichkeit beteiligen. *Pu*